

Schulnachrichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 24

PDF erstellt am: **07.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-239260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abtheilungsunterbruch einen Quergang erfordert. Zwischen den Längsreihen führen Gänge von 80 cm Breite.

Eine periodische (wenigstens alljährliche) Messung der Schüler jeder Abtheilung und die entsprechende Neuplazierung derselben sollte beim Vorhandensein solcher Schulbänke — im Interesse einer durchgehenden Schulstatistik und demjenigen des körperlichen Wohlbefindens der Schüler — durchaus stattfinden.

Das nähere Studium, die einlässliche Beachtung dieser Schrift, welche ein Schulbanksystem eingehend bespricht und darstellt, das sich vollständig als gut bewährt, ist Lehrern und Schulvorständen sehr zu empfehlen. Die Stadtschulpflege verdient für die Veröffentlichung auch öffentlichen Dank.

Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes.

(Seit 1. Juni 1878.)

105. Einer Sekundarschulpflege wird auf bezügl. Anfrage geantwortet, dass die Beschlüsse dieser Behörde über Besoldungszulagen, Einführung oder Fallenlassen fakultat. Lehrfächer etc. auch nach Annahme des Gesetzes über die Sekundarschulkreisgemeinde ohne Weiteres in Kraft bestehen, soweit dieselben nicht durch künftige Beschlüsse der letztern modifizirt oder aufgehoben werden.

106. Auf die Frage der Zulässigkeit der Vereinigung von Primar- und Sekundarschulpflege für denselben Schulkreis wird folgende Antwort ertheilt: Es kann schon aus dem Grunde nicht davon die Rede sein, die genannten Behörden ohne Weiteres zu vereinigen, da ihre Amtsdauer nicht dieselbe ist. Dagegen bleibt es den Gemeinden, in denen die Primar- und Sekundarschulkreise zusammenfallen, unbenommen, die Schulpflegen jeweilen aus den gleichen Personen zu bestellen.

107. Vom Rücktritt des Hrn. Prof. Dr. Max Cohn vom Lehrstuhl für röm. Recht an der Hochschule wird Notiz genommen.

108. Wahlgenehmigung: Hr. J. Gremminger von Bussnang, Verweser an der Sekundarschule Töss, zum Lehrer daselbst.

Schulnachrichten.

Schweiz. Aus der offiz. Statistik über die Pädagogische Prüfung bei der Rekrutirung für 1877. (Verlag von Orell, Füssli & Cie. in Zürich.)

	Rangnummern nach			I.		II.		III.	
	I.	II.	III.	Zensurnoten: (4 gut; 16 schlecht.)	NachSchüler: %	Höhere Schulen besucht: %			
Basel-Stadt	1	2	1	6,8	1,8	56,5			
Genf	2	5	2	7,4	4,6	42,6			
Thurgau	3	1	7	7,9	1,4	16,2			
Zürich	4	6	3	8,1	5,1	26,0			
Waadt	5	4	11	8,2	3,4	14,2			
Schaffhausen	6	3	4	8,2	3,2	20,6			
Solothurn	7	20	5	8,4	14,9	20,3			
Zug	8	11	14	8,4	8,6	13,1			
St. Gallen	9	7	6	8,5	5,3	19,6			
Luzern	10	16	23	8,6	12,2	6,8			
Obwalden	11	8	20	8,8	6,8	10,2			
Ausserrhodon	12	10	17	8,9	8,0	12,6			
Neuenburg	13	18	8	9,0	13,5	15,7			
Aargau	14	9	10	9,0	6,8	14,7			
Nidwalden	15	14	19	9,0	10,7	10,7			
Basel-Land	16	12	16	9,1	8,9	12,7			
Bünden	17	17	9	9,3	13,3	14,9			
Bern	18	19	21	9,4	14,7	10,0			
Tessin	19	13	12	9,5	9,0	13,8			
Glarus	20	15	13	9,6	12,0	13,3			
Freiburg	21	21	22	10,4	26,0	9,6			
Schwyz	22	22	15	10,7	28,9	13,0			
Innerrhodon	23	23	25	10,7	34,0	4,3			
Uri	24	25	18	12,5	54,0	12,1			
Wallis	25	24	24	12,6	52,9	5,7			

Zu dieser Uebersicht machen wir nur wenige Bemerkungen.

In den Gesammtresultaten sollen Ausserrhodon, Neuenburg und Bern unter Zug stehen? Glarus noch weiter zurück, hinter Tessin und beiden Unterwalden? Das glaube, wer kann! Auffällig

ist bei Solothurn die grosse Zahl von Nachschülern, nicht minder aber die ebenfalls hohe Ziffer von Bessergeschulten z. B. gegenüber Waadt. Aargau hat eine verhältnissmässig sehr geringe Summe von Nachschülern. Luzern weist einen auffällig geringen Prozentansatz von höher Geschulten, Bünden umgekehrt einen ebenso hohen auf.

Grössere Uebereinstimmung in der Aufgabenstellung und in der Zensur der Leistungen sollte doch zu erzielen möglich sein!

Zürich. Der neue Regierungsrath hat sich konstituirte: Hr. Zolinger ist Erziehungsdirektor, Hr. Regierungspräsident Walder dessen Stellvertreter. — Weder dem bisherigen tüchtigen Direktionsvorstand, Hrn. Dr. Stössel, noch dem schulerfahrenen, im Uebrigen milden und versöhnlichen Hrn. Frick anvertraute man das wichtigste aller Departemente; — damit ist wol zur Genüge nachgewiesen, welche politische Partei und welche „Schulrichtung“ in der neuen Regierung die Mehrheit hat. Das Gerede von einem Uebergewicht der Demokraten erweist sich als ein naiver Traum. Dass der zu $\frac{3}{5}$ konservative Kantonsrath einen entsprechenden Erziehungsrath bestellen wird, ist selbstverständlich. Die demokratischen Freisinnigen sind in die Position der Defensive gerückt und werden, Gewehr beim Fuss, gewärtigen müssen, was die sich fälschlich „liberal“ heissenden, mit der Devise „Religionsgefähr“ vorrückenden Schulreformer bringen wollen.

Seid guten Muthes und treu der Pflicht und dem Gewissen, ihr alten und jungen Pionire der Volksschule! Wer die Wahrheit liebt und nur das Gute will, kann nicht auf lange Zeit besiegt sein.

Der Päd. Beob. muss seine bestimmte Stellung nehmen. Das schliesst nicht aus, dass er das Gute anerkenne, komme es auch von des Gegners Seite. Nur das kann unser Blatt nicht, gegebene Thatsachen, die ihm quer liegen, mit süßsaurem Blicke begrüssen, nach dem Vorbild der N. Zch. Ztg., die — redaktionell — nach der Wahl Landolt's zum Regierungsrath am 5. Juni noch klagte: „Die ganze liberale Partei ist um ihren wolverdienten Sieg gekommen“, aber schon folgenden Tages sich in der tröstlichen Weisheit badete: „Der Gang des Wahlgeschäfts wird dem Gewählten jedenfalls in eindringlichster Weise klar machen, dass er der Erkorene des Volkes und nicht derjenige einer Partei sei. Wer es mit dem Lande gut meint, kann diesen unerwarteten Ausgang nur begrüssen.“

— Die kantonale Lehrersynode hat nächsten Montag zwei Mitglieder des Erziehungsrathes zu wählen. Die bisherigen Vertrauensmänner sind: als Vertreter des Volksschulwesens Sekundarlehrer Näf und als derjenige für die höhern Schulen Professor Vögelin. Die Wiederwahl Beider steht ausser Zweifel. Zwar will verlauten, Herr Näf erscheine einem Theil der jüngern Lehrerschaft zu wenig entschieden punkto demokratischer Färbung. Wir geben diesen unsern Freunden zu bedenken, dass gegenwärtig in dem zürcherischen Lehrerstand wol kein Mitglied sich findet, das über so reiche Erfahrungen gebietet, wie Herr Näf sie gewonnen hat als praktischer Schulmann, als zeitweiliger Schulinspektor, als Experte für Rekrutenprüfungen, als vieljähriger Erziehungsrath, als Dozent der Methodik an der Lehramtsschule der Universität. Eine so gewiegte Kraft, die nach unserer Ueberzeugung jederzeit warm für die Interessen der Volksschule eingetreten ist, hat wahrlich im neuen, voraussichtlich mehr oder minder schroff liberal gestalteten Erziehungsrathe die bedeutsamste Wichtigkeit.

— Der im Kapitel Zürich jüngsthin von Hrn. Sekundarlehrer Wiesendanger angedrohte „Krieg bis auf's Messer“ ist nun in den „Winterth. Nachrichten“ szenirt. Die Spitze des Vorstosses ist gegen den Lehrer der Pädagogik am Seminar in Künnacht gerichtet. Der soll — nach der offenbaren Absicht des Kreuzritters — zur Unmöglichkeit gemacht werden. Sein Nachfolger sollte dann wol zugleich das Direktorat erhalten. So wäre mit dem Lanzenende auch Herr Dr. Wettstein zur Seite geschoben, den man nicht direkt anzugreifen wagt. „Die Gelegenheit ist günstig. Doch der Hollunderstrauch verbirgt nicht ganz.“

Bern. In Langenthal wurde am 8. Juni unser frühere zürcherische Kollege Joh. Gut beerdigt. Ein Freundeswort über ihn soll in nächster Nummer unseres Blattes erscheinen.

Appenzell i. Rh. (Aus dem Bericht über das öffentliche Erziehungswesen 1877/78.) „Zur Behandlung wichtiger Fragen in der Landesschulkommission wird aus jedem Ortsschulrath ein von diesem gewähltes Mitglied beigezogen, um durch das Mitrathen auch das Mitthaten zu sichern... Die bei der Rekrutirung als nachschulpflichtig bezeichneten, sowie diejenigen jungen Leute, welche im nächstfolgenden Jahr militärpflichtig werden, haben an einem Ergänzungskurse theilzunehmen. Die Mittheilungen über den Verlauf dieser Schulen lauten sehr befriedigend.“

So heben sich die Leistungen der schweizerischen Volksschule dank der vermehrten Bundeszentralisation auch in den bisanhin vernachlässigtesten Gegenden. Mit Recht freut sich der von Landammann und Ständerath Dr. Rusch redigirte „Appenz. Volksfreund“ darüber, dass Innerrhoden in den statistischen Tabellen betreffend Rekrutenprüfungen Jahr um Jahr von der letzten Nummer 25 auf 23 vorgerückt ist. Minder Genugthuung möchte dies offiziöse Leibblatt empfinden, wenn wir ihm sehr geringe Fortschrittlichkeit in seiner Schreibweise vorhalten. Die publizistischen Stylproben sind da nicht selten bedenklicher Art. Zur Belegung dieses Urtheils geben wir einige Aeusserungen des „Volksfreund“ über den kürzlich verstorbenen „Standespfarrer“ Knill.

Im katholischen Männerverein „ergriff der verehrte Priestergreis sein Hirtenwort“. Er stellte die Zeit in Aussicht, die „den um die verfassungsgemässe Freiheit und Selbständigkeit gezogenen eisernen Reif durch das warme Band wahrer, thätiger Vaterlandsiebe sprengt“. „Die das kurze Menschenleben oft vergällende, aber oft auch wunderbar verklärende höhere Lebensart hatte ihren Hauptwerth in ihrem eigenen Goldgehalte und in den schönen Früchten für das dies- und jenseitige Leben.“

Wie leicht ersichtlich ist, wollen wir durchaus nicht den verbliebenen Pfarrer Knill persifliren, sondern nur die Ausdrucksweise des „Volksfreund“ kennzeichnen. Hiebei thun wir der Sage Erwähnung, dass Herr Ständerath Rusch auch in mündlicher Rede sich derartig durchzuwinden pflegte. Der Sonnenschein des Lachreizes jedoch, der je bei Dr. Rusch's Voten im eidgenössischen Rathsaal zu Bern auf den Gesichtern der vielkantonalen Boten sich ausbreite, habe ihn in neuerer Zeit schweigsamer gemacht. Im Interesse des wackern Inner-Rhoder Völkchens ist zu wünschen, dass auch die Feder seines publizistischen Landammanns einroste.

Lesenotiz.

Mädler schätzt das Sonnenjahr, d. h. den Umlauf der Sonne um einen noch unbekanntem Mittelpunkt unseres Weltsystems auf $22\frac{1}{2}$ oder $27\frac{1}{2}$ Mill. Erdjahre. Das Verhältniss dieses Sonnenjahrs zu dem Jahre der Erde ist beiläufig dasselbe, wie das des letztern zu einer Sekunde.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

An die Freunde und Verehrer von Pestalozzi.

Das Organisationskomite des schweizerischen Lehrertags, welcher nächsten September in Zürich stattfinden wird, hat eine Kommission beauftragt, eine Ausstellung zu veranstalten, welche, um von Pestalozzi's Leben und literarischem Wirken ein übersichtliches Bild zu bieten, theils seine eigenen Werke in verschiedenen Ausgaben, theils die wichtigsten der über ihn herausgekommenen Schriften, theils Erinnerungen an seine Persönlichkeit und an die Stätten seines Wirkens umfassen soll. Da für eine solche Ausstellung nur durch Zusammenwirken Vieler eine annähernde Vollständigkeit zu erzielen ist, so erlauben sich die Unterzeichneten, an alle Freunde des grossen Pädagogen in Zürich und in weitem Kreisen die Bitte zu richten, Bücher, Handschriften, Briefe und andere Gegenstände, wie Portraits, Büsten, Reliquien irgend welcher Art, welche in den Rahmen der beabsichtigten Sammlung fallen, sei es für die Zeit des Lehrertages, sei es als freundliche Gabe zur Unterstützung des Unternehmens der genannten Kommission zu überlassen.

Damit das Unternehmen eine bleibende Frucht zurücklasse, ist die Bestimmung getroffen, dass alle für dasselbe angeschafften oder als Geschenke eingesandten Gegenstände nach dem Lehrertag der schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich einverleibt werden und von da an den Freunden der Schule und der pädagogischen Wissenschaft jederzeit zur Benutzung offenstehen sollen. In Anbetracht der allgemeinen Bedeutung, welche dadurch die Ausstellung gewinnt, haben die Zentral-Kommission der schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, sowie die Kommissionen des schweiz. Lehrertages und der permanenten Schulausstellung in Zürich zur Förderung der Sache namhafte Beiträge zugesagt.

Die Unterzeichneten laden nun alle Diejenigen, welche im Falle sind, durch Geschenke oder zeitweise Ueberlassung von Gegenständen der bezeichneten Art das Unternehmen zu unterstützen, freundlich ein, bis zum 30. Juni ihre Beiträge entweder schriftlich anzumelden oder direkt an die Adresse: Rektor Zehender, Platte, Fluntern — einzusenden. Verzeichnisse der für die Sammlung besonders in Betracht kommenden Schriften der Pestalozzi-Literatur können bei den Unterzeichneten bezogen werden. In Betreff der nur für die Zeit des Lehrertages zur Verfügung gestellten Gegenstände wird für sorgfältige Behandlung und gewissenhafte Rückgabe garantirt.

Rektor O. Hunziker.

Rektor F. Zehender.

Zürich, den 2. Juni 1878.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Dr. C. Bacnitz, Botanik für gehobene Elementarschulen.

Mit 268 Holzschnitten. — Preis: Fr. 1. 35 Cts.

Während das Lehrbuch der Botanik desselben Verfassers gehobenen Lehranstalten dienen soll, ist dies neue Werk des berühmten Autors besonders für die Bedürfnisse der höheren Mädchen- und gehobenen Elementarschulen bestimmt. Die Holzschnitte sind von den besten Meistern ausgeführt, der Text umfasst 12 Bogen gr. 8^o auf dem feinsten Velinpapier gedruckt, dennoch kostet das Werk nur Fr. 1. 35, ein Preis, der bei so ausgezeichnete Ausstattung noch bei keiner anderen derartigen Erscheinung niedriger gestellt ist.

Berlin.

Ad. Stubenrauch. Verlag. Dessauerstr. 10.

! Stabturnen !

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung eiserner Turnstäbe in beliebigem Gewicht und jeder Grösse.

Schulen und Turnvereine werden aufmerksam gemacht, dass Bestellungen möglichst schnell und zu billigsten Preisen ausgeführt werden.

Zur Ertheilung von diesbezüglicher Auskunft bin ich ebenfalls zu jeder Zeit gerne bereit.

Jean Schweiter, Eisenhandlung.
Unterstrass, Zürich.

Im Verlags-Magazin in Zürich ist soeben erschienen:

Die gegenwärtige religiöse Frage in ihrer Hauptbedeutung

Jedermann verständlich erläutert und beantwortet von

A. Heinsius.

Neue, umgearbeitete und vervollständigte Ausgabe der früher betitelten Schrift:

„Religion oder Philosophie?“

Preis: Fr. 1. 25.

Kürzlich ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen, sowie vom Verlags-Magazin in Zürich direkt (gegen Einsendung des Betrags in Frankomarken) bezogen werden:

Pius der Neunte, der Unfehlbare.

Heldengedicht in 14 Gesängen

von

Sebastian Knochenhauer,
dem Meistersänger.

80 Seiten. 8^o. — Preis: 60 Cts.

Neu erschienen:

Katalog 23: Belletristik, Kunst, Musik.

Eintheilung: Aeltere deutsche Literatur, bis z. Jahr 1720; neuere deutsche Literatur; französische Literatur (viele in illustrierten Ausgaben); englische Literatur; italienische und spanische Literatur. — Kunst, Kupferwerke, Einzelstiche alter und moderner Meister, Ansichten und Portraits in Kupferstich. — Musik, theoretische und historische Werke; Musik, praktisch.

Katalog 24: Jugendschriften, Volksschriften.

Diese Kataloge stehen gratis und franko zu Diensten. Wir bitten zu verlangen, da wir unverlangt im Allgemeinen nicht versenden.

H 2142 Q

C. Detloff's Antiquariat in Basel.

Soeben erschien:

Das erste Schuljahr.

Ein theoretisch-praktischer Lehrgang für Lehrer und Lehrerinnen, sowie zum Gebrauche in Seminarien.

Bearbeitet von Dr. W. Rein, Seminardirektor, O. Pickel, Seminarlehrer, und E. Scheller, Lehrer an der Seminarschule in Eisenach. gr. 8^o. 148 S. Preis Fr. 1. 40.

Den Pädagogen sind die Namen der Bearbeiter rühmlichst bekannt. Wir können hier deswegen nur noch erwähnen, dass in diesem Lehrgange ein gänzlich neuer und wahrscheinlich grosses Aufsehen erregender Weg eingeschlagen wird. — Um das Werk jedem Lehrer zugänglich zu machen, ist der Preis äusserst billig gestellt.

Verlag von J. Bacmeister in Eisenach.